

Wildfleisch / Tierart

Anzahl untersuchte Proben: 31

beanstandet: 0



Ausgangslage

Nachdem im Jahr 2000 im Kanton Basel-Stadt nur eine der 45 untersuchten Wildproben wegen falscher Deklaration der Tierart zu beanstanden war, wurde letztes Jahr auf eine Wildkampagne verzichtet. Dieses Jahr wurden nicht nur Fleisch aus Geschäften und Metzgereien, sondern auch aus Restaurants erhoben und analysiert.

Probenbeschreibung

In verschiedenen Geschäften (3), Restaurants (9) und einer Metzgerei wurden 13 Hirsch (davon 6 -Pfeffer), 13 Reh (davon 8 -Pfeffer) und 5 Wildschwein (davon 2 -Pfeffer) Proben erhoben. Rehfleisch stammt hauptsächlich aus Österreich, Hirschfleisch aus Neuseeland und Wildschwein aus Australien oder Ungarn.

Prüfverfahren

Die DNA wurde isoliert, ein spezifischer DNA-Abschnitt mittels Polymerase-Kettenreaktion (PCR) isoliert und durch Verdau mit Restriktionsenzymen in Fragmente zerlegt. Die Fragmentmuster von Reh-, Hirsch- und Wildschweinfleisch unterscheiden sich. Die amplifizierten DNA-Stücke wurden zur Bestätigung zusätzlich sequenziert. Die Unterscheidung von Wild- und Hausschwein ist analytisch sehr schwierig. Eine 1998 publizierte Methode zeigt sich als nicht sehr reproduzierbar.

Ergebnisse

Erfreulicherweise stimmte bei sämtlichen Hirsch- und Rehproben die deklarierte Tierart mit der detektierten Tierart überein. Aus einer vorgekochten Hirschkpfefferprobe konnte leider mit verschiedenen Verfahren keine amplifizierbare DNA extrahiert werden. Dies liegt erfahrungsgemäss an der Aufbereitungsart des Fleisches. Die 5 Wildschweinproben konnten bis zur Verfassung dieses Berichts nicht abschliessend beurteilt werden. Die Methode muss hierzu weiter optimiert werden.

Schlussfolgerungen

Alle untersuchten Proben entsprachen den Vorschriften. Die Kontrollen müssen somit nicht intensiviert werden.